

Franckesche Stiftungen zu Halle

Land-, Kirchen- und Haus-Postill. Das ist: Kurtzgefaßtes Zeugniß von der Gnade und Wahrheit in Christo, abgelegt in Predigten über die ordentliche ...

Schubert, Heinrich

Halle, 1755

VD18 13088343

Am II. Sonntage nach Trinitatis. Luc. 14, 16 - 24.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198623

Text.

Luc. 14, 16 : 24.

Der Herr Jesus aber sprach zu ihm: Es war ein Mensch, der machte ein gross Abendmahl, und lud viel dazu. Und sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, zu sagen den Geladenen: Kommet, denn es ist alles bereit. Und sie fingen an alle nach einander sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft, und muß hinaus gehen, und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich. Und der ander sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft, und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich. Und der dritte sprach: Ich habe ein Weib genommen, darum kann ich nicht kommen. Und der Knecht kam, und sagte das seinem Herrn wieder. Da ward der Haus-Herr zornig, und sprach zu seinem Knechte: Gehe aus bald auf die Strassen und Gassen der Stadt; und führe die Armen, und Krüppel, und Lahmen, und Blinden herein. Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da. Und der Herr sprach zu dem Knechte: Gehe aus auf die Land-Strassen und an die Zäune; und nöthige sie herein zu kommen, auf daß mein Haus voll werde. Ich sage euch aber, daß der Männer keiner, die geladen sind, mein Abendmahl schmecken wird.

Heiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit, Amen!

Wir betrachten aus dem verlesenen Evangelio

Das grosse Abendmahl, oder die Seligkeit der Gläubigen in dem Reiche der Gnaden und der Herrlichkeit.

Wir sehen dabey

- 1) Auf die Zubereitung, und
- 2) Auf den Genuß desselben.

Erster Theil.

Bey der Zubereitung des grossen Abendmahls weist uns Jesus zuvörderst auf den, der es bereitet. Er spricht: Es war ein Mensch, der machte ein gross Abendmahl. Er stellet uns Gott (Schub. kurze Ev. Post.) Iff den

Gott den Vater vor unter dem Bilde eines Menschen, und leget uns damit das liebevolle Herz Gottes gegen uns arme Menschen vor Augen, damit wir zu Ihm, in JESU, ein zutrauliches und kindliches Herz fassen sollen. Sonst nennet Ihn Jesus unsern Vater, unsern himmlischen Vater, unsern Vater in den Himmeln, eben zu dem Ende, daß er unser blödes und mißtrauisches Herz zum Glauben an diesen guten Gott, seinen und unsern Vater, bringen möge. Von diesem himmlischen Vater sagt Jesus: Er machte ein groß Abendmahl.

Er machte ein Mahl. Ein Mahl bestehet aus guten Gerichten und gutem Getränke, mit welchen man die eingeladene Gäste liebevoll bewirthet. So hat der liebe himmlische Vater, im Reiche der Gnaden und der Herrlichkeit, uns auch gute Gerichte zubereitet, mit welchen er diejenige, die auf seinen Liebes-Ruf zu Ihm kommen, erfreuet und erquicket.

Im Reiche der Gnaden, wenn nemlich der Mensch in wahrer Buße und Glauben zu Jesu sich wendet, versichert ihn Gott 1) seiner Gnade. Das ist das erste Gut, welches Gott, der barmherzige Gott, denen, die an Jesum glauben, mittheilet. Gnade, Gottes des Allerhöchsten Gnade, ist ein, Marck und Bein, Seel und Geist erquickendes Gut. Hievon weiß kein ungebrochener Mensch etwas. Diejenigen aber, welche, in Erkenntniß ihrer Sünden, gefühlet haben, was Gottes Ungnade und Zorn sey, zu JESU aber, dem Gnaden-Stuhl, sich gläubig wenden, die erfahren Gnade, Gottes Gnade. Diese Gnade ist ihnen, wie die schöne Morgen-Röthe nach der Finsterniß, wie ein Regen, wie ein Spat Regen, der das dürre Land befeuchtet, erquicket und fruchtbar machet; wie eine Thau-Wolcke des Morgens, und wie ein kühler Thau, der früh Morgens sich ausbreitet. Da hat die dürre und ausgefogene Seele, was sie haben will, und wodurch ihr Innerstes gelabet, erfreuet und gestärket wird. Diese Gnade ist ihr Leben, ihre Wohnung, ihre Crone, Stärke und Kraft, und machet sie geschickt, der Ewigkeit fröhlich entgegen zu sehen, und sich vor dem Tode und der Hölle nicht weiter zu fürchten.

Ihr Lieben, wie wohl würde euch doch werden, wenn ihr, durch den Heiligen Geist, die Versicherung von der Gnade Gottes in euren Seelen schmecketet. Der Gnade Gottes sich, in Unbussfertigkeit, nur so hin trösten, ist Selbst-Betrug; wenn aber der Heilige Geist Gottes Gnade, die von Ewigkeit zu Ewigkeit währet über die, so ihn fürchten, in dem Herzen verkläret; da ist es gar was anders. Gottes Gnade ist Reichthum, Ehre

Ehre und Herrlichkeit; und Begnadigte des HERRN ist der Gläubigen hoher und unvergänglicher Ehren-Name.

Das andere Gut, so die Gläubigen in dem Reiche der Gnaden, aus der Gnade ihres himmlischen Vaters, genießen, ist die **Vergebung aller Sünden**. Vergebung der Sünden kann ein unbußfertiger Mensch leicht glauben; er erfährt aber davon nichts in der Kraft, weil er die Last der Sünden, und den damit verknüpften Zorn GOTTES nicht geföhlet hat. Lernet er aber, wie David, den Greuel der Sünden einsehen, erschrickt vor GOTTES Zorn, und bettelt in Christi Blut und Tod um Vergebung der Sünden und aller damit verdienten Strafe; dann, dann wäschet ihn der Sohn GOTTES mit seinem Blute von Sünden durch den Glauben. Da kann er mit David fröhlich jauchzen: Lobe den HERRN, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen; lobe den HERRN, meine Seele, und vergiß nicht, was Er dir Gutes gethan hat. Der dir 1) alle deine Sünden vergiebet, und 2) heilet alle deine Gebrechen; der 3) dein Leben vom Verderben errettet, und krönet dich 4) mit Gnaden und Barmherzigkeit; der 5) deinen Mund fröhlich machet, und du 6) wieder jung wirst, wie ein Adler. Ps. 103, 1. 2c.

Nach wie wohl, wie wohl würde euch seyn, ihr Lieben, wenn JESUS Christus, durch seinen Geist, auch zu euch in euren Seelen spräche: Sey getrost, sey getrost, deine Sünden sind dir vergeben! Kommet zu JESU. In Ihm ist Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit!

Das dritte Gut, womit der himmlische Vater die Gläubigen in dem Reiche der Gnaden erquicket, ist die **Gerechtigkeit JESU Christi**, seines Sohnes. Denn wenn der Mensch JESUM im Glauben aufnimmt, und in das Reich der Gnaden versetzet wird, so erlangt er in Christo die Gerechtigkeit, die vor GOTT gilt, eine ewige Gerechtigkeit, ja er wird die Gerechtigkeit GOTTES. Dan. 9, 24. 2 Cor. 5, 21. Da ist er angethan mit dem rechten hochzeitlichen Kleide, in welchem er heiliger und herrlicher vor GOTT ist, als alle Cherubim und Seraphim. Leset doch, bitte ich, hievon Jes. 61, 10. Ps. 89, 16. 2c. Ps. 45, 10. 2c. Eph. 5, 25-27. Wisset ihr von diesem Gute etwas, ihr Lieben, in der Kraft? Habet ihr das Ehren-Kleid der Gerechtigkeit JESU, durch den Glauben? Könnet ihr euch von ganzem Herzen freuen, und dem frommen GOTT jauchzen, als Heilige und Herrliche in Christo JESU? Leget ab das Schand-Kleid der Sünden, und eurer eigenen

nen Gerechtigkeit. Bittet IESum, ach bittet IESum um den wahren Glauben; so werdet ihr in Ihm Gerechte, Heilige und Herrliche vor Gott werden.

Das vierte Gut ist der edle und süsse Friede Gottes. Damit erquicket und erfreuet der Gott des Friedens seine Gläubige. Nun wir denn, sprechen sie, sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Friede mit Gott, durch unsern Herrn IESum Christum. Röm. 5, 1. Da wissen sie, daß sie an Gott einen gnädigen Vater haben; sie nennen Ihn daher kindlich, und mit friedlichem stillem Herzen: Abba, lieber Vater! Sie sind gewiß, daß Er sie väterlich liebe, für sie Sorge und sie schütze. Daher ist ihr Herz in dem Vater-Herzen Gottes ruhig, getrost und gutes Muthes. Dieser Friede Gottes, der höher ist, denn alle Vernunft, bewahret dann ihre Herzen und Sinne in Christo IESu. Ein köstliches, edles und theures Gut, von welchem die Welt nichts weiß.

Das fünfte Gut ist die Freude in dem Heiligen Geist. Denn das Reich der Gnaden ist Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem Heiligen Geist. Diß ist das lebendige Wasser, mit welchem der himmlische Vater die Herzen der Gläubigen durchströmet und erquicket. Wie lebendig und wacker wird dadurch ihr ganzes Wesen!

Das sechste Gut ist die lebendige Hoffnung der ewigen Herrlichkeit. Zu dieser sind sie wiedergeboren aus der Auferstehung IESu Christi von den Todten 1 Petr. 1, 3. Daher loben sie Gott, rühmen sich solcher Hoffnung, und sind in derselben von Herzen fröhlich. Sie wissen, daß sie alles ererben sollen. Und eben daher ist ihnen die ganze Welt Eitelkeit, Thorheit und Dunst. Das Ewige, die Herrlichkeit Gottes, ist ihr Erbt heil. Ich frage euch, ihr Lieben: Wird euch nicht der Mund wässerig nach diesen Seligkeiten, die Gott seinen Gläubigen schenket? Wollet ihr solche euch nicht von dem guten Gott erbitten?

Lasset uns nun auch einen kleinen Blick thun in die Güter, welche Gott seinen Gläubigen, in dem Reiche der Herrlichkeit, schencken wird. Die Seligen werden

a) vollkommen und ewig frey seyn von aller Noth. Kinder Gottes haben hier ihre Noth inwendig mit der Sünde, die ihnen viele Seuffer auspresset; Sie haben manchen sauren Kampf zu übernehmen mit dem Satan, der sie, auf Gottes Zulassung, auf vielerley Weise, ansieht. Gott selbst verbirget oft sein Gnaden-Anltz vor ihnen, zu ihrem Besten. Da empfinden sie denn mancherley Bedrängnissen des Geistes. Aber wie sanft wird

Das grosse Abendmahl, oder die Seligkeit der Gläubigen etc. 473

es ihnen thun, wenn sie von der Sünde, und von allen Anfechtungen, vollkommen befreiet seyn, und in den stillen Häusern Zions ruhig und vollkommen sicher wohnen werden! Kinder Gottes müssen auch von aussen vielerley Leiden, zu ihrem Besten, über sich nehmen. Von dem allen aber werden sie vollkommen befreiet werden. Der Herr wird sie erlösen von allem Uebel 2 Tim. 4, 18. Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr seyn, noch Leid, noch Geschrey, noch Schmerzen wird mehr seyn, Offenb. 21, 4. Sie wird nicht mehr hungern noch dursten, es wird auch nicht auf sie fallen die Sonne, oder irgend eine Hitze. Denn das Lamm, mitten im Stuhl, wird sie weiden und leiten zu den lebendigen Wasser-Brunnen. E. 7, 16, 17. Das ist die Freyheit der Herrlichkeit, welche Gott den Seinen bereitet hat. Sie werden

b) Gott, das höchste Gut, von Angesicht zu Angesicht schauen. Dieses Anschauen Gottes fasset alle Seligkeiten in sich, weshalb auch Hiob in seiner grossen Noth sich auf dasselbe so herzlich freuete Cap. 19, 25, 26. Sie werden Gottes und ihres Heilandes Herrlichkeit schauen mit den Augen des Geistes, auch mit den Augen des Leibes, und werden sich freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude. Sie werden Gott also anschauen, daß sie in seine Herrlichkeit vollkommen werden verbildet und verkläret werden. Denn Jesus hat ihnen gegeben die Herrlichkeit, die Ihm sein Vater gegeben hat. Joh. 17, 24, 22. Sie werden Gott gleich seyn, indem sie Ihn sehen werden, wie Er ist. 1 Joh. 3, 1 = 3. Jesus wird herrlich erscheinen in seinen Heiligen, und wunderbar in seinen Gläubigen 2 Thess. 1, 10. Ihre Herrlichkeit wird seyn vom ewigen und unbegreiflichen Gewichte. 2 Cor. 4, 17.

Die Seligen werden nach ihrem Verstande vollkommen erleuchtet, nach ihrem Willen vollkommen geheiligt und mit der Liebe Gottes durchdrungen seyn. Da wird ihnen das Geheimniß der Heiligen Dreyeinigkeit, zu ihrer ewigen Freude und Bönne, aufgedeckt werden, und sie werden des herrlichen und seligen Gottes vollkommen und selig geniessen. Und wie herrlich wird ihr Leib seyn, wenn er ähnlich seyn wird dem verklärten Leibe Jesu Christi! Sie werden auch mit durchdringender Freude einsehen die Wunder Gottes in der Schöpfung, und seine Allweise und Wunder-volle Regierung, in welcher wir uns jetzt, da wir mit vieler Finsterniß und Dunkel noch umgeben sind, nicht allemal finden können, sie aber doch anbeten und verehren.

3ff 3

c) Das

c) Das Haus, das sie bewohnen werden, ist das Paradies; der Bau von Gott erbauet, ein Haus nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel; der Berg Zion; die Stadt des lebendigen Gottes; das himmlische Jerusalem 2c. Hierin haben sie ihre Bleibungen, ihre Thronen, ihre Königreiche, die ihnen von Anbeginn der Welt der Vater im Himmel bereitet hat. Hier haben sie ihr herrliches, unbeflecktes und unverwelkliches Erbe. Hier werden sie sich, in Gott, nach Seel und Leib, vollkommen und ewig befinden; Ihre Seele wird leben; ihr Leib wird leben; alle Glieder des Leibes werden leben; ihre Sinne werden leben; Sie ganz werden leben ewig, ewig, und zwar in Gott, und mit Gott. Denn sie werden

d) mit Gott vollkommen vereinigt seyn. Gott ewig, ewig in ihnen; und sie ewig, ewig in Gott. Gott ist ihr Tempel, und sie sind Gottes Tempel. Offenb. 21, 3. 22. Hieraus wird e) fließen die aller vollkommenste Freude in alle ewige Ewigkeit. Da wird seyn Freude die Fülle, und liebliches Wesen, zur Rechten Gottes immer und ewiglich. Ewige Freude wird über ihrem Haupte seyn. Sie werden daher f) Gott ewig, ewig loben. Wenn eine Tiefe der Schönheit, Allmacht, Weisheit, Gerechtigkeit und Güte Gottes sich ihnen nach der andern öffnen wird; so wird auch das Lob Gottes von allen himmlischen Chören mit erneuerter Kraft und Süßigkeit erklingen. Sie werden g) mit einander und mit allen heiligen Engeln einen süßen und ewigen Umgang haben. Sie werden h) alle das Gute, das sie hier, aus der Gnade ihres Heylandes, ausgestreuet haben, mit ewiger Herrlichkeit ernten. Und alle diese Seligkeiten werden i) ewig, ewig bleiben; ja sie werden in denselben wachsen und zunehmen, ewig, ewig. Hallelujah!

O ihr Gläubige, richtet dahin das Auge eures Glaubens in eurer irdigen Unvollkommenheit, und werdet immer treuer und ähnlicher eurem lieben Heylande. Denn je treuer und ähnlicher Ihm hier, je herrlicher und ähnlicher Ihm dort. Diß Mahl nennet Jesus

ein Abendmahl, sonderlich in Absicht auf das Gnaden-Reich, weil in demselben, an dem Ende der Tage, die Seligkeiten der Gläubigen herrlicher werden offenbaret werden, als sie jetzt sind. Er nennet es ein großes Abendmahl. Groß ist der Herr, der es machet; groß sind die Güter, die Er schencket; groß ist die Anzahl derer, welchen es der Herr anbietet, nemlich allen

allen, allen Menſchen. Groſſ iſt auch die Zubereitung deſſelben. Denn die ewige Liebe des groſſen Gottes hat es, durch das Blut und den Tod ſeines groſſen und herrlichen Sohnes, und zwar uns armen verdamnten Sündern, zubereitet, und ſchencket es allen, die es annehmen, aus Gnaden, frey und umſonſt. Gelobet ſey der groſſe Gott in dieſen groſſen Seligkeiten! Amen!

Anderer Theil.

Ser dieſes groſſen und herrlichen Abendmahls genießen ſolle, laſſet uns noch etwas erwegen. **GOTT** hat es der ganzen Welt durch **Jeſum** bereitet, gebietet auch allen Menſchen an allen Enden Buſſe zu thun, und hält ihnen den Glauben vor, damit ſie kommen, und deſſelben wirklich genießen ſollen. Im Paradiſe ruſte Er das ganze menſchliche Geſchlecht, in Adam, zu dieſem Mahle. Er fuhr damit fort durch die Erſväter vor und nach der Sündfluth. Im Anbruch des Neuen Teſtaments, zur Stunde des Abendmahls, ſandte Er ſeinen Knecht, **Jeſum**, nebst den Apoſteln, am erſten zu den Vornehmen unter den Jüden, und ließ ihnen, den Geladenen, ſagen: Kommet, denn es iſt alles bereitet! Wie ſie aber angefangen haben alle nach einander ſich zu entſchuldigen, und was ſie für elende Urſachen angegeben haben, finden wir in unſerm Evangelio. Der Haus-Herr ward über dieſe Bosheit zornig, und befahl, daß nun auch die Elenden, die Lahmen und Krüppel ſolten eingeladen und herzu geführt werden. Da nun ſolches geſchehen, und noch Raum da war, ſandte der Herr zu den Heyden, ließ ſie herzu nöthigen, und verlangete, daß ſein Haus voll werden möchte. Ueber die Verächter ſeiner Gnade aber ſprach Er das Donner-Wort aus: Ich ſage euch, daß der Männer keiner, die geladen ſind, meine Liebe aber verachtet haben, mein Abendmahl ſchmecken wird!

Mercket diß Donner-Wort, die ihr biſher gegen alle Einladungen Gottes zu den Seligkeiten, die Er euch in **Jeſu** bereitet hat, eure Ohren verſtopfet, eure Herzen verhärtet, das Irdiſche aber aus allen Kräften geliebet und geſuchet habet. Noch ietzt hat der **HERR** euch einladen, und ſeine Gnade euch liebe reich vorhalten laſſen. Kommet dann noch, und ſäumet euch nicht weiter. Froget ihr, wie ihr kommen ſollet; ſo höret folgendes. Kommet 1) in herzlichem Schaam über eure biſherige Widerſpenſtigkeit. 2) Bereuet herzlich eure biſherige Verachtung der Gnade Gottes. 3) Bittet den barmherzigen Gott um Vergebung eurer Sünden in dem Namen ſeines Soh-